

SAV-Beschäftigungsbarometer

Coronabedingter Stresstest im Arbeitsmarkt

Medienkonferenz, 14. Januar 2021

Dr. Simon Wey, Chefökonom
Schweizerischer Arbeitgeberverband

Ausgangslage

- Die Entwicklung der Konjunktur wird durch KOF, Seco und BAK Basel regelmässig erfasst
- Frühindikator für arbeitsmarktliche Entwicklungen in den Branchen fehlt
- KOF befragt 4'500 Betriebe
- Auswertung der Antworten nur gesamtwirtschaftlich
- Differenzierte, branchenspezifische Analysen sind möglich
- SAV erarbeitet branchenspezifische Indikatoren zur Entwicklung des Arbeitsmarktes



KOF-Beschäftigungsindikator

- Der KOF-Beschäftigungsindikator basiert auf den beiden folgenden Fragen

Rückblick und Beurteilung gegenwärtige Situation	Erwartungen
6. Anzahl Beschäftigte Wir beurteilen die Zahl der Beschäftigten* als ☐ zu gross ☐ normal ☐ zu klein	e) die Zahl der Beschäftigten (auf Vollzeitbasis)* ☐ zunehmen ☐ gleich bleiben ☐ abnehmen

- Monatliche Antworten (-1, 0 und 1) nach Anzahl Mitarbeitenden im Betrieb gewichtet
- Erhebung Geschäftslagenindikator nach gleichem Prinzip
- Beide Indikatoren eignen sich für die Prognose zu Entwicklung in Branchen

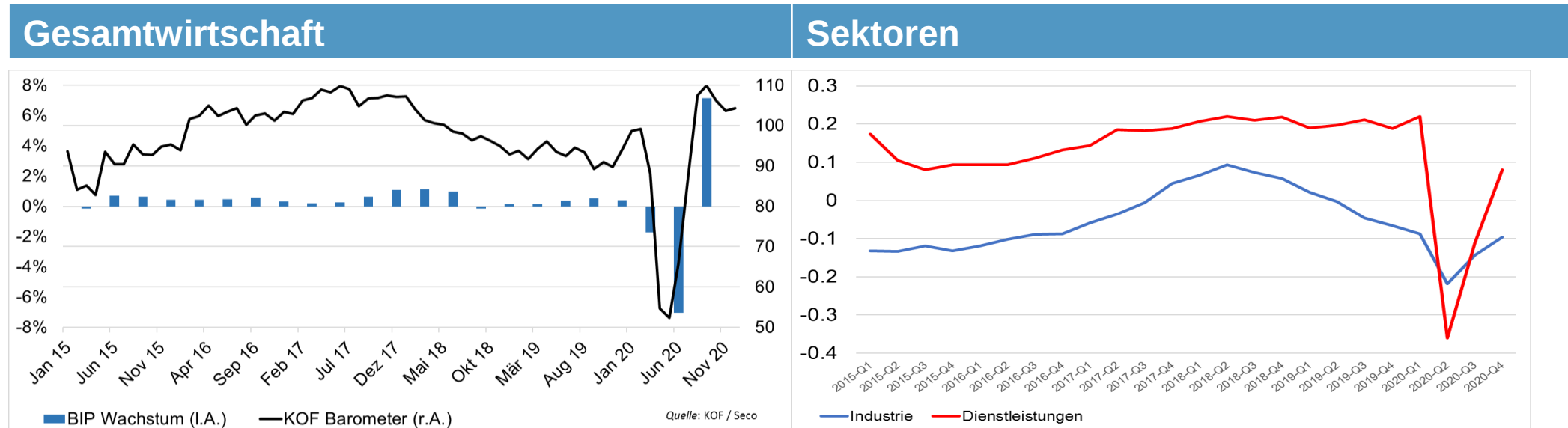


Mehrwert für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

- Der halbjährlich publizierte SAV-Beschäftigungsbarometer
 - zeigt wirtschaftliche Lage in den Branchen evidenzbasiert
 - fundiert statistische Erkenntnisse mit Informationen von SAV und Branchenvertretern
 - sensibilisiert über Befindlichkeit in den Branchen
 - schafft Verständnis für Anliegen von Branchen
 - lässt Lehren über Entwicklungen der Indikatoren in Vergangenheit ziehen
- SAV-Beschäftigungsbarometer erlaubt fundiertere Arbeitgeberpolitik



Gesamtwirtschaftliche Entwicklung



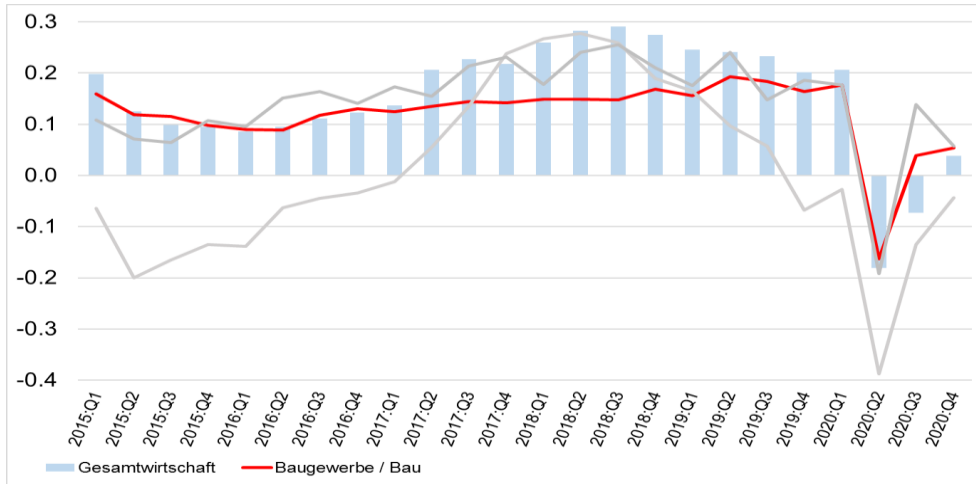
- KOF-Konjunkturbarometer zeigt nur schwachen BIP-Einbruch aufgrund 2. Welle, Abwärtstrend vorerst gestoppt
- Branchenzusammensetzung stabilisiert Schweizer Wirtschaft
- Coronakrise trifft Dienstleistungssektor stärker als Industriesektor
- Ernste wirtschaftliche Lage der Industrie seit Mitte 2018, durch Corona weiter verschärft



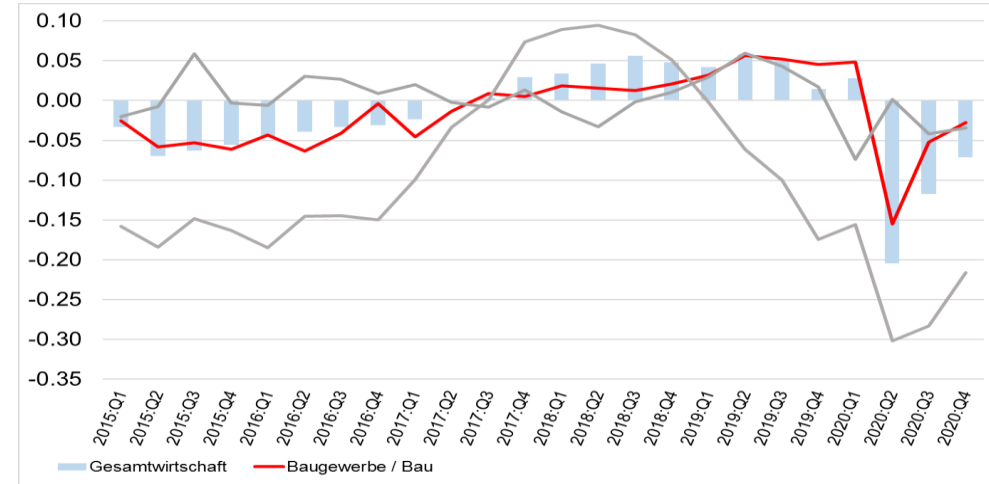
Branchensicht – Baugewerbe

1/5

Geschäftslage



Beschäftigung



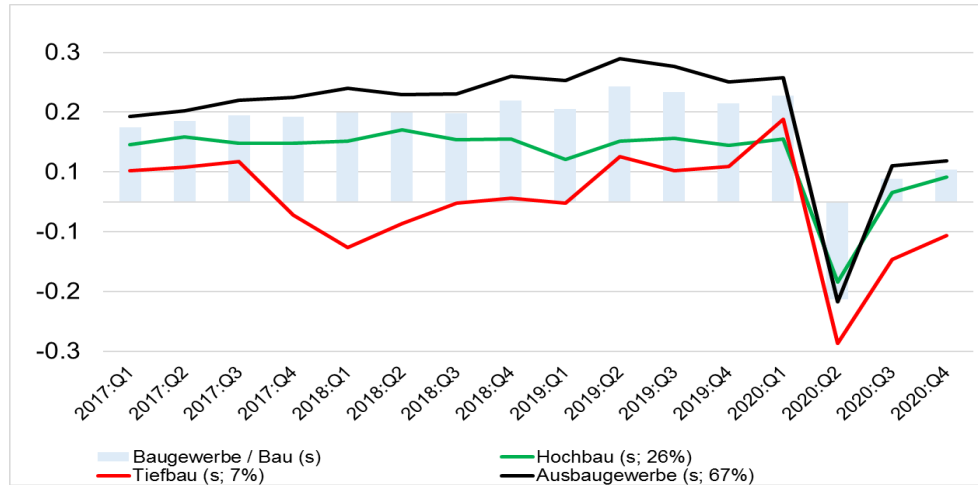
- Bauprojekte wurden im ersten Halbjahr vermehrt sistiert oder gestrichen (z.B. SBB)
- Im Tessin kam es zu kompletten, in der Romandie zu teilweisen Baustellenschliessungen
- In einzelnen Kantonen kam es zu Verzögerungen von Baubewilligungen



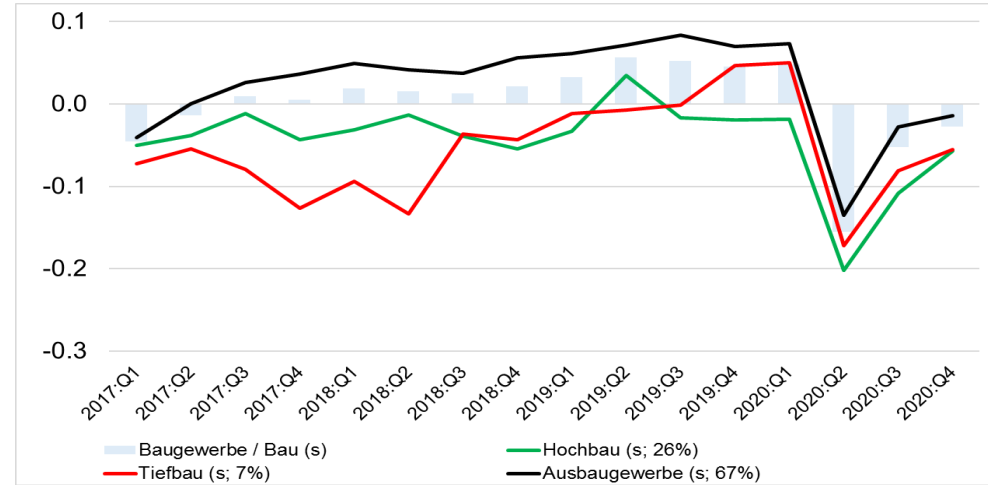
Branchensicht – Subbranchen Baugewerbe

2/5

Geschäftslage



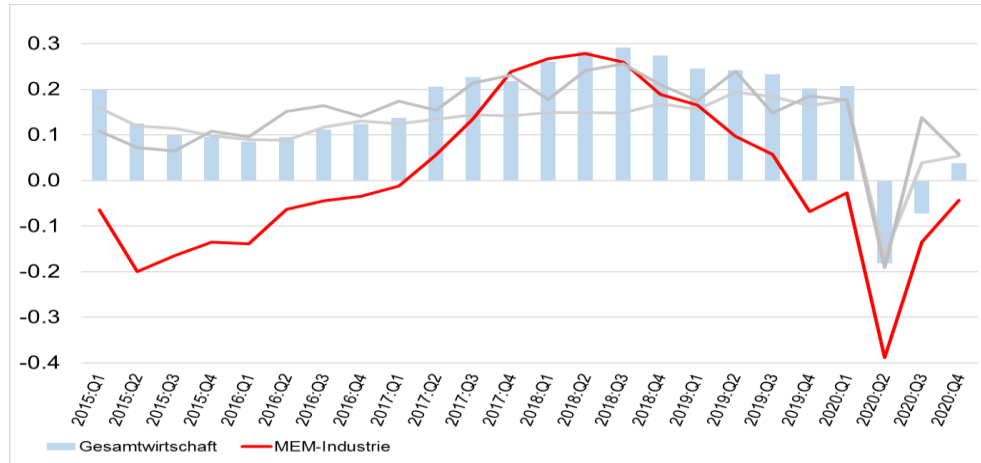
Beschäftigung



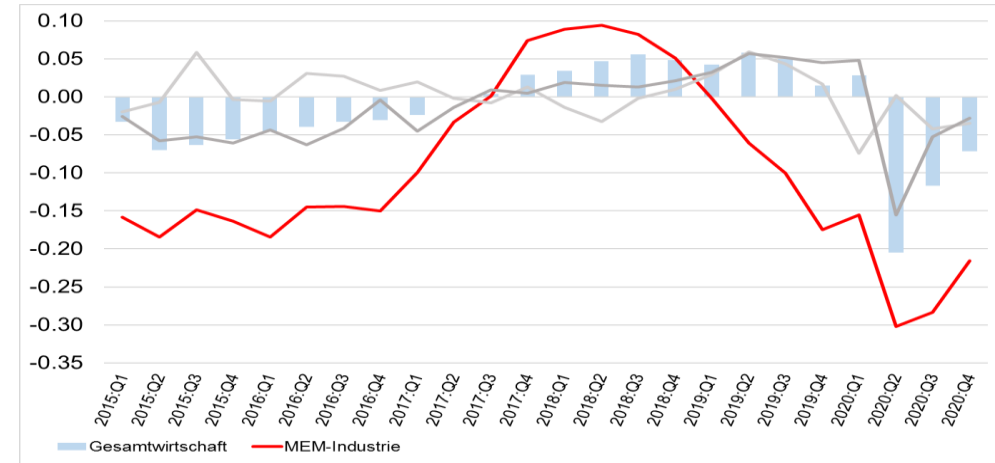
- Öff. Tiefbau und Wohnungsbau sind zwei sehr wichtige Sparten des Baugewerbes
- Private und gewerbliche Bauten wurden sistiert oder gestoppt, mit Folgen für Hochbau
- Tiefbau litt unter der Sistierung von Projekten der öffentlichen Hand
- Das Ausbaugewerbe profitiert u.a. von Energiewende und Systemrelevanz vieler Arbeiten



Geschäftslage

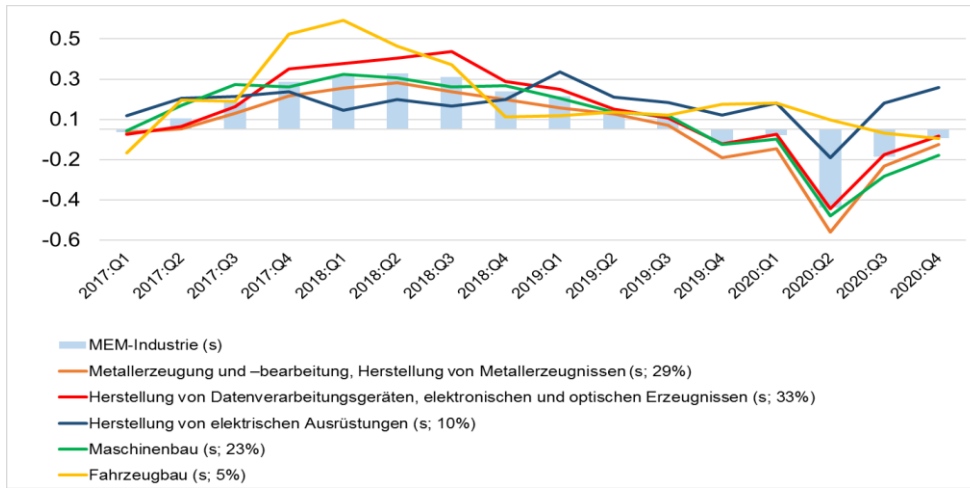


Beschäftigung

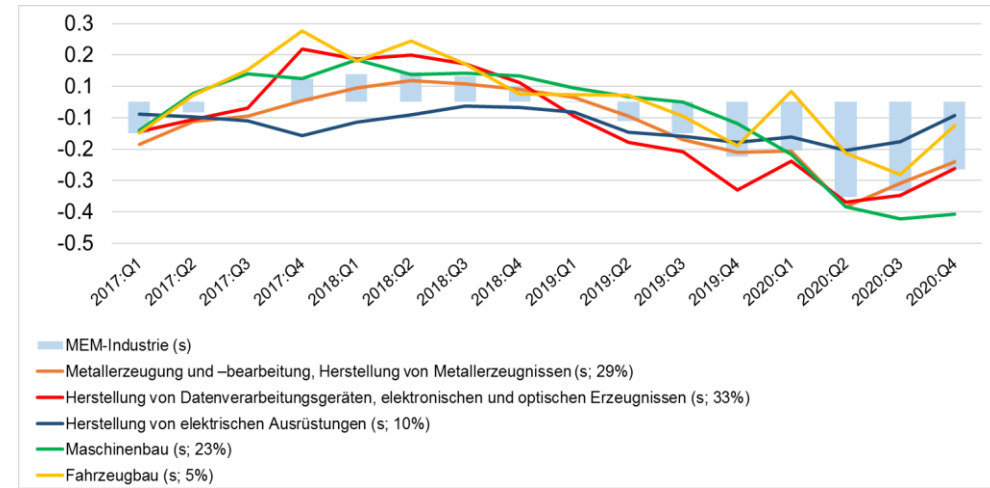


- Lage in MEM-Industrie trübte sich bereits Mitte 2018 ein (u.a. hoher Frankenkurs und schwache Weltkonjunktur)
- Bei Exportanteil von fast 80% wirken sich Turbulenzen in den Absatzmärkten stark aus
- Probleme während 1. Welle: Reisebeschränkungen, Unterbrüche der Zulieferketten, Stornierungen von Aufträgen

Geschäftslage



Beschäftigung



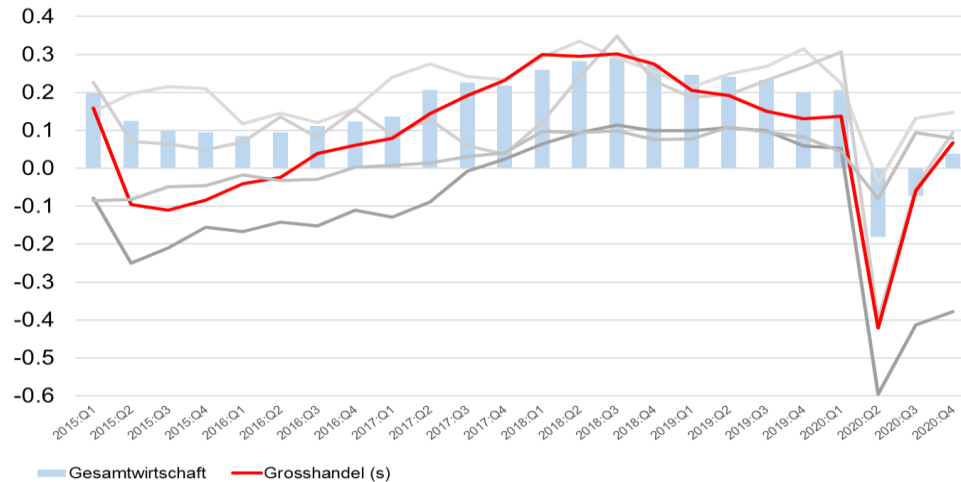
- Je exportorientierter die Subbranchen, desto schwieriger ist deren Situation
- Branche «Herstellung von elektronischen Ausrüstungen» profitiert von Investitionen im Inland (u.a. Energiewende und IT-Infrastruktur)
- «Maschinenbau» kämpft mit starker Währung und Turbulenzen in den Absatzmärkten



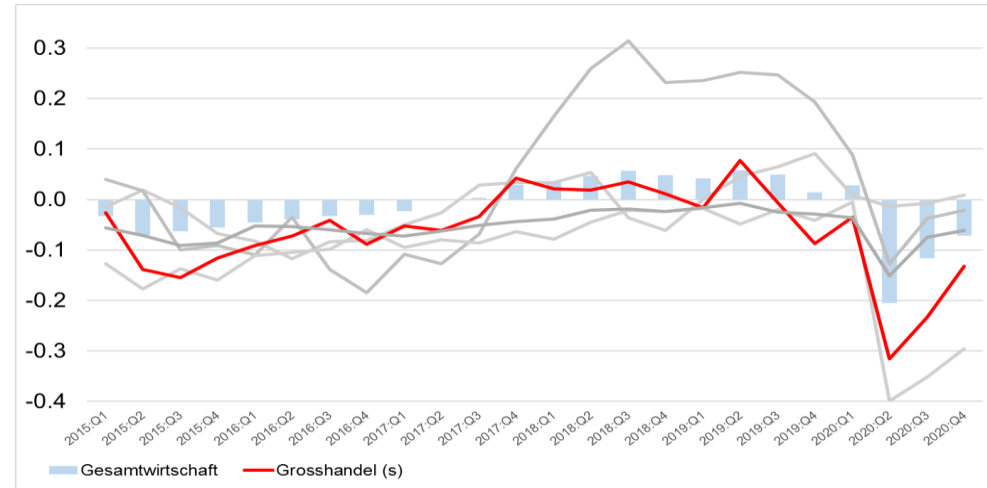
Branchensicht – Grosshandel

5/5

Geschäftslage



Beschäftigung



- Abhängigkeiten des Grosshandels von Branchen wie dem Bau- und Gastgewerbe, der MEM-Industrie oder auch dem Detailhandel und der IT
- Implizit besteht so eine unmittelbare Betroffenheit von den Corona-Massnahmen
- Vorteilhaft wirkte sich die gute Lage vieler Betriebe des Detailhandels im Sommer aus, wohingegen das Bau- und Gastgewerbe sowie die MEM-Industrie schwächeln



- Vergleichsweise stabile Schweizer Wirtschaft, auch dank günstiger Branchenstruktur
- Dienstleistungssektor ist in jetziger Krise stärker betroffen als Industriesektor
- Einschätzungen vieler Branchen bleibt negativ, Stellenabbau sehr wahrscheinlich
- Stabilisierung auch im Arbeitsmarkt: Zwar ist Erholung im 4./3. Quartal im Vergleich zu 3./2. Quartal abgeschwächt, jedoch blieb Trendwende nach unten bisher aus
- Bereits bisher und nach gestrigem Entscheid zunehmend angespannt ist die Situation im Gastgewerbe, in der MEM-Industrie und im Grosshandel



Schlussfolgerungen

2/2

- Die Hilfsmassnahmen des Bundes sind zentral, um die Resilienz der Betriebe zu erhöhen und Kurzarbeitsstellen zu erhalten
- Die Lage im Arbeitsmarkt bleibt fragil, weiterhin bestehen grosse Risiken:
 - Verlauf der Pandemie, Erfolg der Impfkampagne
 - Resilienz der Betriebe
 - Verhaltensänderungen der Bevölkerung
- Hinweis in eigener Sache: Aktualisierter Brennpunkt Arbeitsmarkt!



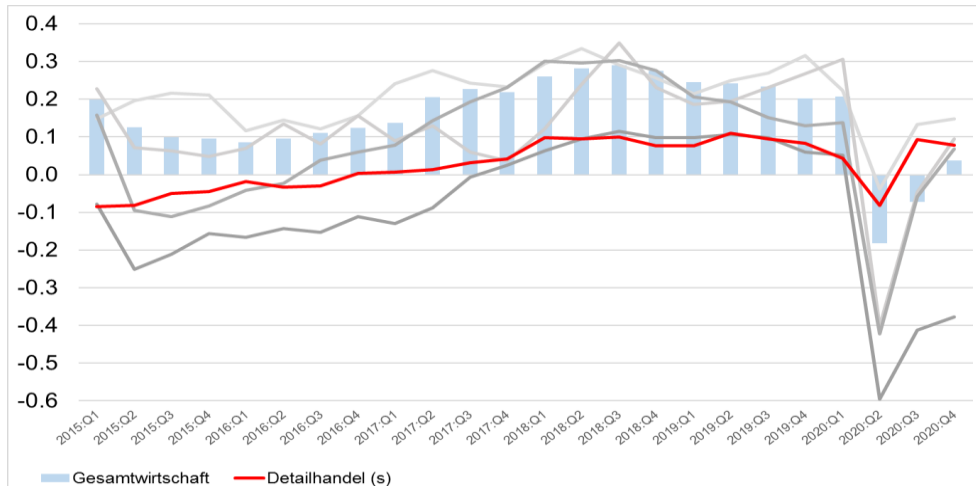
Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Simon Wey
wey@arbeitgeber.ch

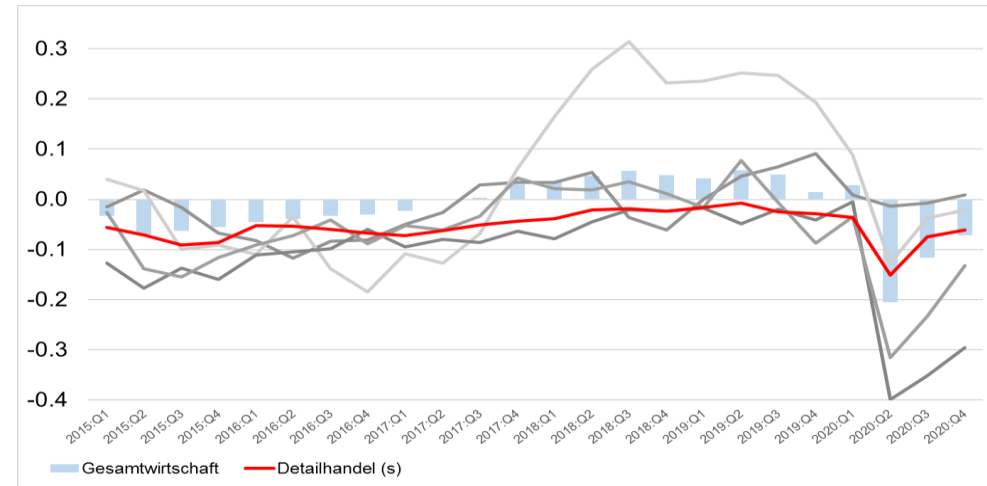


Branchenübersicht – Detailhandel

Geschäftslage



Beschäftigung



- Die coronabedingte Betroffenheit der Subbranchen des Detailhandels variiert stark
- Vor allem stationärer Detailhandel im Non-Food-Bereich litt während der 1. Welle, was für viele kleinere Betriebe existenziell war
- Der Strukturwandel hin zu mehr Onlineverkäufen wurde stark forciert
- In den Sommermonaten profitierte die Branche von der aufgestauten Kauflust
- Profitiert haben etwa Betriebe im Fahrradverkauf, Gartencenter oder Baumärkte

